

Zeitschrift: Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht

Herausgeber: Münsterbauverein

Band: 19 (1906)

Artikel: Gutachten des Herrn Architekten Trachsel

Autor: Trachsel, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-403189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gutachten des Herrn Architekten Trachsel.

*An die städtische Baudirektion zuhanden des
tit. Gemeinderates der Stadt Bern*

BERN.

Geehrter Herr Baudirektor!

Die Besichtigung der im Jahre 1905 am Münsterbau durchgeführten Renovationsarbeiten hat am 16. August 1906 stattgefunden in Anwesenheit folgender Personen:

Als Vertreter der Einwohnergemeinde Bern: die Herren von Fischer, Baudirektor, und Blaser, Stadtbaumeister. Als Vertreter des Münsterbauvereins: dessen Präsident Herr v. Tavel-v. Erlach. Als Mitglied des Baukollegiums: Herr Kirchmeier Henzi. Im weitern des bauleitenden Architekten, Herrn Indermühle, und des Unterzeichneten als Experte.

Ausgeführt wurden folgende Arbeiten:

a) Partie mit den Wappentafeln des sogenannten Werkmeisterpfeilers (nordöstlicher Eckpfeiler gegen die Kirchgasse). Stadtabwärts ist das Wappen der Zähringer, goldener Löwe auf rotem Grunde, angebracht. Neuern Forschungen zufolge soll es jedoch dasjenige Dietrichs von Bern sein. Welche Bezeichnung die richtige ist, lasse ich dahingestellt, jedoch dürfte es meines Erachtens schwer halten, eine plausible Erklärung dafür zu finden, dass die Erbauer des Münsters die Person Dietrichs von Bern, der im 5. Jahrhundert gelebt hat, in so enge Beziehung mit der hier aufzuführenden Kirche bringen wollten.

Stadtaufwärts ist nunmehr das Bernerwappen angebracht, wo vorher das Reichswappen war. Aus

welchem Grunde diese Abänderung vorgenommen wurde, ist mir nicht bekannt; nach meiner Ansicht haben Wappentafeln, wie sie hier angebracht sind, nicht nur dekorativen, sondern vor allem historischen Wert und sie sollten weder in Form noch Inhalt geändert werden. Die neuen Tafeln sind in kräftigen Farben bemalt worden, nach hierseitiger Auffassung sehr zum Nachteil der harmonischen Wirkung des architektonisch so schön durchgebildeten Werkmeisterpfeilers, sie drängen sich dem Beschauer über Gebühr auf.

b) Neu erstellt wurde im weitern die erste Galerie auf der Westseite und die zwei Eckpfeiler mit Fialen, sowie die Partie zwischen der Galerie und der ersten oberen Abdeckung an den beiden Mittelpfeilern. Für die Pfeiler kam meistenteils der Zuger- und Margaretherstein, für die Brüstungen und Abdeckplatten Oberkirchner zur Verwendung.

Die Durchführung der sämtlichen Arbeiten kann als eine fachgemäss und sehr sorgfältige bezeichnet werden.

Ich erlaube mir noch, hier auf einen sinnstörenden Fehler, der sich beim Drucken meines letzten Berichtes eingeschlichen hat, aufmerksam zu machen. Beim letzten Alinea, dritter Satz, soll es heissen: Da gegenwärtig ein sehr gut geschultes Personal zur Verfügung steht, das die Ausführungsweise und die Technik der „Bearbeitung“ (nicht Beurteilung) des Materials kennt, so usw.

Mit dieser Bemerkung schliesse ich meinen Bericht und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung!

Bern, den 28. August 1906.

C. Trachsel, Architekt.